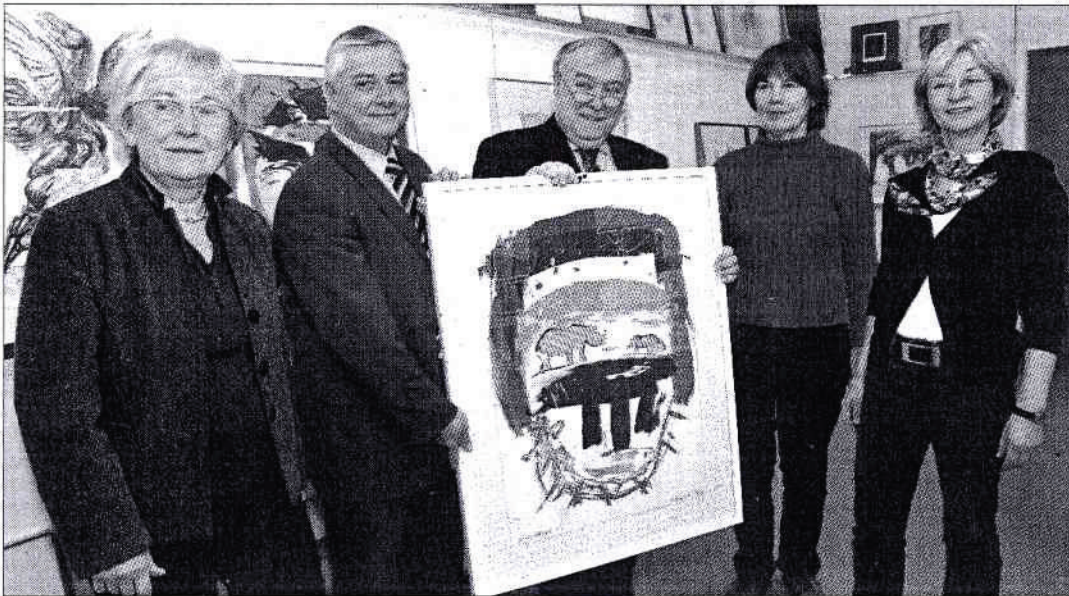


„Nicht niedlich, sondern böse“



R. 26.1.10

ERFTSTADT. Die Artothek in Lechenich ist um ein Unikat reicher: Gisela Mayer (r.), zweite Vorsitzende des Kunstvereins, überbrachte der Leiterin Gisela Baumann-Hille (l.) das Bild „Deichwache 1“ der in Potsdam geborenen Künstlerin „Franek“. Mit dem auf Büttenpapier gemalten Kunstwerk verbindet den Verein eine lange Geschichte. Es entstand 1989 für die damalige Jahresausstellung des Kunstvereins und ging später in den Besitz des Ehepaares Wallasch über. Nachdem die sich nach ihrer Pensionierung aus dem Kunstverein zurückgezogen hatten, schenkten sie das Bild dem Verein zu seinem 25-jährigen Bestehen in 2009. Das Werk ist „vordergründig farbenfroh und schön anzusehen“, so

Baumann-Hille. Doch je länger man sich damit auseinander setze, desto bedrohlicher wirke es. Das entspreche auch dem Naturell der Künstlerin: „Franeks Arbeit ist nicht niedlich, sondern böse“, so die Artothek-Leiterin. Ab sofort kann jedermann gegen eine Leihgebühr von derzeit 3,50 Euro das Bild acht Wochen lang mit nach Hause nehmen und in Ruhe studieren. Auch Bürgermeister Franz-Georg Rips (3.v.l.) und Kulturdezernent Volker Erner (2.v.l.) freuten sich über die Schenkung an die Stadt; umso mehr, da die Stadt in diesem Jahr kein Geld für Neuananschaffungen habe, so Rips. Allerdings betonte er trotz knapper Kassen: „Die Artothek steht nicht auf der Streichliste.“ (rer/Foto: Rosenbaum)